

Neuer Job im „Heldenkostüm“

Julia Müller und Thomas Krause sind Fahrer bei den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB). Im Gegensatz zu vielen ihrer Kollegen hatten sie vorher ganz andere Berufe. Jetzt sitzen sie im Führerstand moderner Stadtbahnen, Thomas steuert auch Busse. Sie erzählen über ihren Berufswechsel und die Erfahrungen im neuen Job.

Aus der Küche ins Cockpit

Die 30-jährige Julia Müller ist Mutter zweier Kinder, stammt aus Finsterwalde und zog vor acht Jahren nach Dresden. Zunächst arbeitete sie als Verkäuferin in einer Bäckerei. „Aber ich wollte von Anfang an Straßenbahn fahren“, sagt die gebürtige Brandenburgerin. „Nur wurden damals noch keine Fahrer gesucht. Als ich Anfang 2017 davon hörte, habe ich mich sofort entschieden.“

Thomas Krause ist Dresdner. Der gelernte Fleischer stand zuletzt als Koch im Restaurant. „Mich hatten vor allem die Arbeitszeiten gestört. Immer nur abends und am Wochenende. Jetzt arbeite ich zwar auch in wechselnden Schichten, aber manche Wochenenden sind komplett dienstfrei. Das genieße ich ebenso wie freie Tage in der Woche“, erklärt der 42-jährige.

Zum Straßenbahnfahrer in drei Monaten

Die beruflichen Seiteneinsteiger absolvieren eine dreimonatige Ausbildung zum Straßenbahnfahrer. Voraussetzung sind neben der gesundheitlichen Eignung auch der PKW-Führerschein und das Wissen der Straßenverkehrsordnung. „Die gilt ja auch für Straßenbahnen“, weiß Julia Müller. Und ihr Kollege ergänzt: „In der Fahrschule haben wir mit zwei Wochen Theorie für Schienenfahrzeuge begonnen. Dann folgten vier Wochen praktische Unterweisung und weitere vier für die Lehrfahrdienste, bei denen uns immer noch ein erfahrener Kollege beratend zur Seite stand.“

Rotkraut einkochen beruhigt

Julia Müller erinnert sich an ihren ersten Dienst als Chefin der Bahn. „Ich war so nervös, habe zu Hause vier Stunden lang Rotkraut eingekocht. Das beruhigt unheimlich. Und dann war ich noch über eine Stunde zu früh an der Haltestelle und musste auf meine „3“ warten. Aber lieber schmücke ich die Haltestelle, als dass ich zu spät zum Dienst komme.“

Thomas Krause hatte seine Premiere auf der Linie 4 nach Weinböhla. „Mir ging es nicht anders. Viele Fahrgäste sicher ans Ziel zu bringen, das war schon etwas anderes als in der Restaurantküche zu stehen.“

Respektable Dienstkleidung

Wenn sich Julia Müller heute in Schale wirft und ihre weinrote Dienstkleidung anzieht, wird sie von ihrem Sohn mit „Du hast ja wieder dein Heldenkostüm an!“



Julia Müller und Thomas Krause haben ihren Beruf gewechselt. Als Seiteneinsteiger sitzen sie heute am Steuer moderner Stadtbahnen. Sie kommen gut zurecht und finden, dass sie mit ihrem neuen Job bei den Dresdner Verkehrsbetrieben alles richtig gemacht haben.

zur Arbeit verabschiedet. „Ich trage die Dienstkleidung tatsächlich gern“, sagt Julia lächelnd. „Es stört mich überhaupt nicht, wenn mich die Leute auf dem Weg zum Dienst ansprechen und Fragen stellen.“ Auch Thomas Krause trägt seine Fahrerkleidung mit Stolz. „Wenn ich mir in der Pause am Imbiss einen Kaffee hole, habe ich den Eindruck, die Leute schätzen unsere Arbeit sehr. Ich finde, man wird in Dienstkleidung mit mehr Respekt behandelt.“

Flirt am Endpunkt

Auf ihre Erlebnisse im Dienst angesprochen, wissen beide viel zu berichten. Schöne Erlebnisse gibt es ebenso wie unangenehme. Thomas Krause wurde mal zum unfreiwilligen Schuhlieferanten. „Ein Junge hatte seine Schuhe in der Bahn vergessen. Die habe ich in Kleinzschachwitz gefunden. Auf dem Rückweg stand der Junge barfußig und frierend an der Zwinglistraße und hat sich sehr über seine Treter gefreut.“ Julia Müller erinnert sich: „Ich wurde am Endpunkt Prohlis von einem netten Fahrgast zum Kaffee eingeladen.“ Weil sie schon vergeben ist, wurde daraus natürlich nichts. „Aber so ein Flirt ist schon schmeichelhaft“, meint sie lachend.

Täglicher Wechsel

„Die Arbeit als Fahrer findet nicht nur auf dem Ponyhof statt“, meint Thomas Krause nachdenklich auf die Frage, welche Seiten des Jobs ihm weniger gefallen. „Vor allem die täglich wechselnden Schichten. Damit musste ich mich erst arrangieren.“ Julia Müller spricht die unterschiedlichen Ablöseorte an. „Wenn ich in Reick mit meiner Bahn ausrücke und irgendwo in der Stadt Feierabend habe, ist mein Heimweg länger. Aber das trifft ja alle Kollegen.“ Angesprochen auf den Verdienst, gleichen sich die Antworten. „Gern darf es mehr sein, das Leben wird ja auch immer teurer. Aber im Vergleich zur letzten Arbeit komme ich gut aus.“ Julia Müller fügt hinzu: „Meine Lebensqualität hängt nicht nur am Geld. Mir ist auch wichtig, dass die Dienste familienfreundlich geregelt werden und immer jemand für die Kinder da sein kann. Dafür übernehme ich auch eine Schicht am freien Tag. Geben und nehmen - bisher klappt das gut.“

Weinböhla ist wie outback

„Am liebsten fahre ich die 6. Wegen ihrer langen Strecke durch die Stadt und der Fahrt über zwei Elbbrücken“, erklärt Thomas Krause seine Lieblingslinie. „Auch die 13 finde ich gut und beim Bus die 63.“ Dagegen gehört für

ihn die Landpartie auf der „4“ zu den weniger schönen Strecken. „Weinböhla, die Fahrt durch Gärten und übers Land, das ist für mich wie outback“, gesteht er. Seine Kollegin sieht das völlig anders. „Ich komme selbst vom Land und genieße die Fahrt mit der 4 nach Weinböhla.“ Aber eine Vorzugslinie habe sie nicht, sagt sie. Nur eine, die sie nicht mag. „Die 13 durch die Neustadt fahre ich nicht gern. Gerade am Wochenende, wenn die Straßen zugesperrt sind und die Jugendlichen wieder auf den Schienen sitzen. Das ist wirklich anstrengend.“

Alles richtig gemacht

Julia Müller und Thomas Krause sind überzeugt, mit ihrem Berufswechsel zur Straßenbahn die richtige Entscheidung getroffen zu haben. „Ich hatte einer Freundin von meiner Arbeit erzählt. Sie fand das toll“, meint Julia Müller und fügt schmunzelnd hinzu: „Und nun fängt sie nächsten Monat hier an“. Auch für Thomas Krause war der Berufswechsel eine Chance. „Heute darf ich Straßenbahnen und Busse fahren, habe einen Arbeitsplatz mit großer Verantwortung für die Menschen im Wagen, komme gut mit der Schichtarbeit klar und kann vom Verdienst vernünftig leben. Jetzt koche ich nur noch zum Vergnügen.“

Verkehrsbetriebe suchen 38 neue Lehrlinge

DVB informieren über Ausbildung & Jobs

15. September 2018
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Busbetriebshof Gruna
Tiergartenstraße 96



Nelly Kluge beginnt gerade ihr drittes Ausbildungsjahr als Fachkraft im Fahrbetrieb. Nach erfolgreich absolvierter Fahrschule darf sie bereits jetzt Fahrgäste im Dresdner Liniennetz chauffieren.

Gleichaltrigen. Wer Fahrer werden möchte, kann am Steuer eines Linienbusses im Betriebshof ein paar Runden drehen. Natürlich unter Anleitung eines Fahrlehrers. Außerdem wird für angehende Stadtbahnfahrer der praxisnahe Fahrsimulator in Betrieb genommen. Die Selbstversuche für technische Berufe bestehen im Löten und Verdrahten von Leitungen, im Drehen metallischer Bauteile oder im Radwechsel an Fahrzeugen. Wer Kraft hat, darf den Gleisbauern zur Hand gehen.

Plaudern mit dem Vorstand

Während sich die künftigen Azubis umsehen, müssen sich Eltern, Großeltern oder kleine Geschwister nicht



Der angehende Mechatroniker Tobias Münch lernt im nächsten Januar aus. Besteht er alle Prüfungen, wird man ihn bestimmt noch häufiger in der Straßenbahnwerkstatt antreffen.

langweilen. Der Verkehrsbetriebe-Vorstand lädt zu einem Kaffee ein und stellt sich in lockerer Runde allen Fragen. Die kleinen Geschwister dürfen derweil mit Bausteinen spielen.

Auch Seiteneinsteiger willkommen

Wer sich beruflich verändern möchte und sich für eine Stelle bei den DVB interessiert, ist ebenfalls willkommen. Es gibt Angebote im Fahrdienst, als Schiffsführer auf den Elbfähren, als Fahrdienstleiter bei den Bergbahnen oder auch als Bau- oder Verkehrsingenieur.

DVB-Berufsausbildung 2019

Ausbildungsberuf	Anzahl	Mindestvoraussetzung	Lehrzeit (in Jahren)
Fachkraft im Fahrbetrieb	10	Realschulabschluss	3
Mechatroniker	10	Realschulabschluss	3,5
Berufskraftfahrer	10	Hauptschulabschluss	3
Industriemechaniker	4	Realschulabschluss	3,5
KFZ-Mechatroniker	2	Realschulabschluss	3,5
Fachkraft für Metalltechnik	2	Hauptschulabschluss	2

DVB-Jobs für berufliche Seiteneinsteiger 2019

Stellenangebot	Anzahl
Straßenbahn- /Stadtbahnfahrer	84
Busfahrer	36
Fahrdienstleiter Bergbahnen	2
Schiffsführer Elbfähren	4
Bau- und Verkehrsingenieure	6

Im kommenden Jahr stellen die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) 38 neue Azubis ein. Junge Leute können sich als Fahrer für Busse oder Straßenbahnen ausbilden lassen oder einen technischen Beruf erlernen. Alle Angebote sind für Mädchen und Jungen gleichermaßen geeignet. Nach erfolgreicher Ausbildung bestehen beste Chancen auf eine langfristige Beschäftigung. Am 15. September 2018 werden die verschiedenen Berufe von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr im DVB-Betriebshof Gruna an der Tiergartenstraße vorgestellt.

Per Speed-Dating zum Job

Die Verkehrsbetriebe haben Lehrstellen für Hauptschüler, Realschüler oder Gymnasiasten. Aber was interessiert überhaupt und was wird erwartet? Um das herauszufinden, bieten die DVB-Lehrmeister am 15. September ein Speed-Dating zur Jobauswahl an. Nach wenigen Fragen und Antworten wird in der Regel klar, ob das Interesse der Bewerber eher in den Karrieremöglichkeiten im Fahrbetrieb liegt oder sie sich lieber den Herausforderungen technischer Berufe stellen wollen.

Im Selbstversuch: Basteln oder Busfahren

Je nach persönlicher Neigung dürfen sich die künftigen Schulabgänger dann gleich ausprobieren. Begleitet werden sie von Azubis der jeweiligen Ausbildungsberufe. So haben sie Gelegenheit für Fragen unter

Rotlicht-Ampeln retten Leben: Sicherer aus der Straßenbahn



Solche Rotlicht-Ampeln schützen ein- und aussteigende Fahrgäste an Haltestellen. Sie werden nur aktiv, wenn eine Bahn in die Station einfährt.

Am 15. August wurden an der Haltestelle Hubertusplatz zwei neue Rotlicht-Ampeln in Betrieb genommen. Sie sichern das Ein- und Aussteigen von Fahrgästen der Straßenbahn. Im Grundzustand sind die Ampeln aus, sodass der Autoverkehr ungehindert rollen kann. Aktiv werden sie nur, wenn sich eine Bahn

nähert. Dann leuchtet zuerst gelb und anschließend rot für die nachfolgenden Autofahrer. Ist die Bahn aus der Haltestelle abgefahren, gehen die Ampeln wieder aus. Diese Ampel-Bauart wird dynamische Zeitinsel (DZI) genannt.

Zeitinseln funktionieren automatisch

Die Zeitinseln werden bei Annäherung einer Straßenbahn vollautomatisch per Datenfunk geschaltet. Der Fahrer der Straßenbahn kann das nicht beeinflussen. Für die Schaltzeiten solcher Rotlicht-Ampeln gibt es eine bundesweit angewandte Richtlinie. Ob jemand an der Haltestelle ein- oder aussteigen möchte, weiß die Anlage allerdings nicht. Sie wird zur Sicherheit immer einschalten, auch wenn die Bahn mal durchfährt.

Bisher 359 Haltestellen gesichert

Gemeinsam mit städtischen Partnern machen die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) Haltestellen sicherer. Seit 1995 sind von 569 Stationen im Netz insgesamt 359 so umgebaut, dass kein Fahrgast von nachfolgenden Fahrzeugen angefahren werden kann. Beispielsweise indem die Bahnen zur Haltestelle an den Fahrbahnrand geführt werden oder auf komplett autofreien Trassen liegen. Ist ein Ausbau noch nicht in Sicht, sorgen vielfach entsprechende Ampeln für einen kurzen Stopp der nachfolgenden Autofahrer. Heute haben 111 Haltestellen solch eine Rotlicht-Ampel. Weitere 99 warten auf eine zusätzliche Sicherung. Sie liegen größtenteils außerhalb des Stadtzentrums.

Unfälle durch unaufmerksame Autofahrer

An Haltestellen, an denen die Bahnen noch in Straßenmitte anhalten, passieren immer wieder Unfälle. Zumeist durch unaufmerksame Autofahrer, die das Haltestellenschild ignorieren und Fahrgäste auf dem Weg zwischen Straßenbahn und Fußweg erfassen. Zuletzt am 26. Juli auf der Reicker Straße. In der Vergangenheit gab es auch schon besonders tragische Unfälle mit tödlichem Ausgang. Insofern rettet jeder Umbau, jede neue Rotlicht-Ampel an der Haltestelle auch Menschenleben. Autofahrer werden Verständnis haben, wenn sie dafür mal ein paar Sekunden anhalten müssen.

Europäische Mobilitätswoche 2018: Auf dem Weg zur Verkehrswende in Deutschland – politisch verordnet oder mitten im Leben?

Termin: 21. September 2018 18:00 Uhr

Ort: Lichthof Verkehrsmuseum
Augustusstraße 1, 01067 Dresden



Cem Özdemir kommt am 21. September als Gastreferent zur öffentlichen Expertenrunde ins Verkehrsmuseum.

Auf Einladung des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) trifft sich am 21. September 2018, 18:00 Uhr eine Expertenrunde im Lichthof des Dresdner Verkehrsmuseums zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion. Gastreferent ist der Vorsitzende des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag Cem Özdemir (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Die Veranstaltung ist öffentlich und kostet keinen Eintritt.

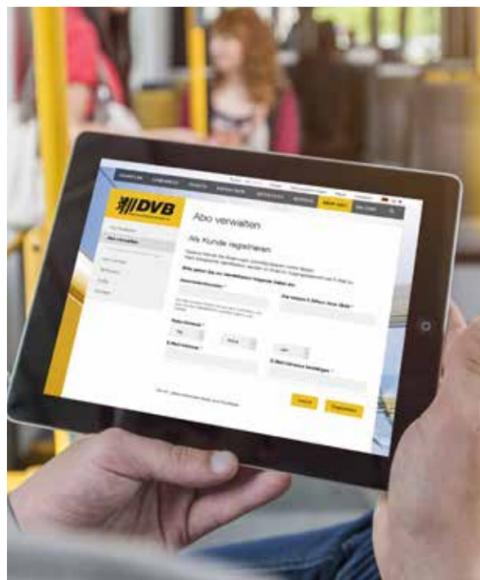
Welche Rolle spielen Bahnen und Busse künftig im Umweltverbund? Lassen sich Klimaschutz und die ökologische Verkehrswende einfach „von oben“ verordnen oder wird das sogar erwartet? Gesprochen wird auch über die Verantwortung der Bundespolitik und darüber, was man in den Städten und Gemeinden praktisch umsetzen kann. Weitere Gäste im Podium sind der Zittauer Oberbürgermeister Thomas Zenker, der Präsident der Handwerkskammer Dresden Dr. Jörg Dittrich und der Bundesvorsitzende des VCD Wasilis von Rauch. Durch die Diskussion führt Moderator Hanno Griess vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR). Wortmeldungen aus dem Publikum sind willkommen.



Bequem von zu Hause: Online-Portal für Abo-Kunden

Fahrgäste von Bus und Bahn, die ein Abo abschließen oder ihr bestehendes ändern wollen, können das seit Sommer 2017 bequem von zu Hause. Fast 14.000 Kunden der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) sparen sich inzwischen den Gang zum Servicepunkt und erledigen das gleich online.

Auf der DVB-Homepage gibt es unter www.dvb.de/meinabo einen gesicherten Zugang. Einmal registriert, lassen sich alle Abo-Monatskarten für sämtliche Tarifzonen in Dresden und im Verkehrsverbund Oberelbe beantragen. Die FAHRKARTE im Scheckkartenformat kommt kurze Zeit später per Post ins Haus.



Europäische Mobilitätswoche 2018: Autofreier Tag mit Picknick am 22. September

In der einfachen und flexiblen Nutzung verschiedener, umweltfreundlicher Verkehrsmittel liegt die Zukunft. Das will die Landeshauptstadt Dresden beim Autofreien Tag am 22. September 2018 ab 11:00 Uhr erlebbar machen. Der Dr.-Külz-Ring ist an diesem Tag für Autos gesperrt und die Partner der Europäischen Mobilitätswoche laden zu Spiel, Spaß und Aktionen ein.

Wie stellen Sie sich die Zukunft der Mobilität vor?

„Wir laden alle ein, mit uns ihre Visionen zu teilen“, sagt DVB-Kommunikationschefin Katrin Hoppe. „Vor Ort sollen Zukunftsbilder gemalt und in unserem Zukunftsbus ausgestellt werden.“ Sie denkt sogar daran, die Bilder als Collage auf einer Straßenbahn oder einem Bus durch Dresden rollen zu lassen. Wer seine Ideen lieber im Gespräch äußern möchte, ist herzlich zum Picknick bei Kaffee und Kuchen mit dem DVB-Vorstand eingeladen.

Erster Mobilitätspunkt auf dem Pirnaischen Platz eröffnet

Am Tag zuvor wird der erste Dresdner Mobilitätspunkt auf dem Pirnaischen Platz feierlich eingeweiht. Hier sind Straßenbahn, Bus, Car Sharing, Radverleih und Ladesäulen für Elektroautos bestens miteinander vernetzt. 24 weitere Standorte im gesamten Stadtgebiet sollen folgen. Unter dem Motto „Mix & Move –



Sei flexibel“ finden in der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September zahlreiche weitere Veranstaltungen in Dresden statt (www.dresden.de/mobilitaetswoche).

DVB-Aktionen zum Autofreien Tag:

- Mobilitätspunkt mit Car Sharing, Leihrädern und Ladesäule für E-Autos
- Picknick mit Kaffee & Kuchen
- Zukunftsbus
- Rundfahrten mit einer historischen Straßenbahn (Gotha-Triebwagen)
- DVB-Hüpfburg

Wochenkarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie wieder eine von fünfzehn Wochenkarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aufgrund der stetig wachsenden Fahrgastzahlen und auch als Ersatz für künftige Pensionäre wollen die Dresdner Verkehrsbetriebe neue Mitarbeiter einstellen. Wie viele Stellen für Lehrlinge und berufliche Seiteneinsteiger wird das Unternehmen im kommenden Jahr insgesamt anbieten?

A 38 B 170 C 98 D 20

Einsendeschluss ist der 5. Oktober 2018.

Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an DVBEinsteiger@dvbag.de oder per Post an Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

Hinweis zum Datenschutz: Die von Ihnen angegebenen Daten werden nach der Verlosung gelöscht.

Auflösung aus dem Einsteiger 02/2018:

Richtig war diesmal Antwort A. Die letzte Dresdner Pferdebahn rückte im August 1900 für immer ins Trachenberger Depot ein. Bis auf einige Experimente mit alternativen Konzepten führen die Straßenbahnen danach ausschließlich mit dem umweltfreundlichen elektrischen Antrieb. Das tun sie bis heute. Wieder gab es viele richtige Zusendungen und am Ende musste das Los entscheiden.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe September 2018
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dvbag.de, www.dvb.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Falk Lösch
Fotos: DVB AG
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!